Rezensionen von Buchtips.net

Justin Somper: Die Flut des Schreckens

Buchinfos

Verlag:	Omnibus Taschenbuchverlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-570-21749-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	3,94 Euro (Stand: 11. November 2025)

Im ersten Band lernten wir Grace und Conner kennen, wie sie auf einem Schiff in Seenot geraten. Conner wurde von normalen Piraten gerettet, Grace hingegen von einem Schiff voller Vampire. Jetzt sind sie wieder vereint. Aber das fast sorglose Leben auf dem Piratenschiff Diablo endet ziemlich schnell für die Zwillinge. Conner hat auf dem Schiff Diablo angeheuert mit einem Vertrag, der ihn ein Leben lang an Kapitän Molucco Wrathe bindet. Grace hat jedes mal aufs neue Angst um ihren Bruder, wenn er in eine Schlacht zieht. Sie befürchtet, dass er eines Tages nicht mehr zurück kommen wird. Ein Freund von Conner stirbt und die Nachrichten der Vampirpiraten sind auch für Grace nicht beruhigend. Sie möchten von all dem Ungemach etwas Abstand gewinnen und wollen auf die Akademie der Piraten gehen. Dazu verhilft ihnen Cheng Li, die bis vor kurzem noch die erste Offizierin auf der Diablo war. Sie erhalten auch tatsächlich die Erlaubnis dorthin zu reisen. Conner ist beeindruckt und stürzt sich mit Eifer in das neue Leben, dass mit Lernen und Leistung vollgestopft ist. Grace wird von Visionen heimgesucht. In ihr spielt immer wieder der Vampir Lorcan eine grosse Rolle. Er hatte sie damals aus dem wilden Meer gerettet und einen Ring geschenkt. Über diesen Ring scheinen die Visionen zu ihr zu kommen und sie macht sich Sorgen um die Vampiraten.

Der neue Band der Vampiratenreihe besticht durch seine Abenteuergeschichten. Er ist mehr Piraten- denn Vampirerzählung. Die dunkle Stimmung aus dem ersten Roman wurde durch Abenteuer und Aufregung ersetzt. Mir gefielen die Ideen mit der Vampirakademie und den sich daraus ergebenden Unterrichtsstunden. Der Unterricht der angehenden Piraten birgt eine Menge Ideen. Eine prima Unterhaltungslektüre.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[05. November 2008]